

STADT AHRENSBURG - STV-Beschlussvorlage -		Vorlagen-Nummer 2012/120
öffentlich		
Datum 13.09.2012	Aktenzeichen I.1/ ha/ gl	Federführend: Frau Haase

Betreff

Erlass der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2013

Beratungsfolge Gremium	Datum	Berichterstatter
Finanzausschuss	25.09.2012	Herr Conring
Hauptausschuss	22.10.2012	
Finanzausschuss	23.10.2012	
Bau- und Planungsausschuss	24.10.2012	
Bildungs-, Kultur- u. Sportausschuss	01.11.2012	
Sozialausschuss	13.11.2012	
Umweltausschuss	14.11.2012	
Finanzausschuss	27.11.2012	
Stadtverordnetenversammlung	10.12.2012	

Beschlussvorschlag:

Der Haushaltssatzung 2013 in der als **Anlage 1** beigefügten Fassung wird zugestimmt.

Sachverhalt:

Allgemeines

- Der Ergebnishaushalt 2013 schließt mit einem negativen Planergebnis von rd. 5,97 Mio. € ab.
Die Verschlechterung im Vergleich zum Vorjahr (./ 6,41 Mio. €) liegt insbesondere an den Grundstückserträgen von nur noch rd. 2,2 Mio. € Ertrag in 2013 (Vorjahr Plan rd. 4,45 Mio. € netto, abzüglich Buchwert), aber auch an insbes. hohen einmaligen Kosten der Bauunterhaltung für Gebäude (z. B. Brandschutz Rathaus, 1. Rate 1,0 Mio. €) sowie der auf Kosten der Stadt geplanten Entschlammung des Schloss- teiches von rd. 0,65 Mio. €. Diese Aufwendungen sind in **Anlage 5** dargestellt.
- An größeren Investitionen belasten den Finanzhaushalt 2013 neben den bereits beschlossenen Maßnahmen (insbes. 2. Rate des Neubaus der KiTa Adolfstraße mit 1,3 Mio. €) der Neubau des Pavillons der GS Am Schloss - der allerdings zu einem großen Teil vom Kreis mitfinanziert wird –, die beginnende Erneuerung der Hagener Allee mit 1,0 Mio. €, der Neubau der Brücke „Moorwanderweg“ mit 0,4 Mio. € sowie ab 2015 ff der Bau der Nordtangente, die Erschließung von Beimoor II sowie weiterer Investitionen für Schulen und der Neubau einer Kindertagesstätte im Baugebiet Erlenhof. Auf die der Vorlage beigefügte Detailübersicht der Investitionen - **Anla- ge 4** - wird verwiesen.
- Um alle geplanten investiven Auszahlungen zu finanzieren, ist in 2013 eine Kredit- aufnahme von rd. 3,5 Mio. €, in 2014 von rd. 5,0 Mio. €, in 2015 von 3,8 Mio. € und in 2016 von 2,38 Mio. € erforderlich.

4. Nach den vorliegenden Plandaten des Finanzhaushaltes decken unverändert die Einzahlungen nicht die Auszahlungen der laufenden Verwaltungstätigkeit. Der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit steigt auf ./ 3,81 Mio. € an, steigt 2014 auf + 14.100 € an und liegt 2015 bei einem Plus von rd. 690 T€, 2016 allerdings wird wieder ein negativer Saldo von rd. 0,25 Mio. € erreicht.

Für die Tilgung von Krediten fehlen im Planungszeitraum 2013 bis 2016 rd. 4,0 Mio. €.

Im Folgenden wird auf die wesentlichen Ertrags- und Aufwandspositionen des Haushalts 2013 ff eingegangen, ferner werden die größeren Veränderungen gegenüber dem Vorjahr kurz erläutert. Außerdem liegt eine Übersicht zu den größeren Maßnahmen der Bauunterhaltung an städtischen Gebäuden und sonstigem unbeweglichem Vermögen - siehe **Anlage 6** - und der Planzahlen 2013 bis 2015 aus der Sicht des Haushaltsbeschlusses 2012 im Vergleich zu den jetzt vorliegenden Haushaltsanmeldungen bei - siehe **Anlage 7**.

1. Ergebnishalt 2013 ff

1.1 Erträge

1.1.1 Steuern und ähnliche Abgaben

Grundsteuer B (PSK 61100.4012000)

Der Haushaltsentwurf 2013 enthält Erträge aus der Erhebung der Grundsteuer B von 4,85 Mio. € (Vorjahr 4,2 Mio. €). Diese sind mit einem Hebesatz von 350 % kalkuliert (derzeit: 300 % seit dem 01.01.2003). Gegenüber den Vorjahren könnten so dringend benötigte Mehrerträge von rd. 650.000 € erzielt werden, um die in den Vorjahren und zukünftig insbes. durch den Betrieb weiterer Kindertagesstätten entstehenden zusätzlichen Belastungen tlw. Gegenzufinanzieren - siehe 1.2.4.

Für die Gewährung von Fehlbetragszuweisungen wäre gem. den Richtlinien zum Kommunalen Bedarfsfonds ein Hebesatz von 380 % erforderlich (ab 2012).

Gewerbsteuer (PSK 61100.4013000)

Der Planansatz beträgt 21 Mio. € und liegt somit um 0,5 Mio. € über dem des Vorjahres. In den Folgejahren wurden die Gewerbesteuererträge abgesenkt, da ein größerer Gewerbesteuerzahler Ahrensburg verlässt. Inwieweit die Neuansiedlungen und Abrechnungen der zurückliegenden Steuerjahre zu einer Kompensation führen, ist derzeit nicht einschätzbar.

Einkommensteuer (PSK 61100.4021000)

Für die Schätzung der Anteile an der Einkommensteuer wurde der Haushaltserlass 2013 vom 04.09.2012 herangezogen. Demnach kann von einem Ertrag von rd. 15,1 Mio. € (Vorjahr: 13,9 Mio. €) ausgegangen werden, ab 2014 sogar von 15,8 Mio. € mit weiter steigender Tendenz. Entscheidend für die hohen Anteile ist insbes. die Anhebung der Höchstbeträge Einkommen ab 2012 von 30.000 €/ 60.000 € auf 35.000 €/ 70.000 €.

Umsatzsteueranteile (PSK 61100.4022000)

2012 wird von Umsatzsteueranteilen von rd. 1,86 Mio. € (Vorjahr: 1,79 Mio. €) ausgegangen. Grundlage für die Planung ist auch hier der Haushaltserlass.

Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich (PSK 61190.4051000)

Nach dem Haushaltserlass 2013 sind für das Haushaltsjahr 2013 Erträge von rd. 1,56 Mio. € zu erwarten (2012 rd. 1,39 Mio. €).

1.1.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen (Pos. 2)

Nach der Gesamtübersicht liegen die Erträge 2013 bei rd. 2,9 Mio. € (Vorjahr rd. 2,3 Mio. €). Enthalten hierin sind auch nicht zahlungswirksame Erträge durch die Auflösung von Zuweisungen/ Zuschüssen und Spenden über die Nutzungsdauer diverser Anlagegüter. Die Absenkung 2013 bei Konto 4162000/ Erträge durch die Auflösung von Zuweisungen ist mit einem Anteil von rd. 223 T€ darauf zurückzuführen, dass das Anlagegut „Hauptgebäude Am Heimgarten“ Ende 2013, d. h. nach 40 Jahren Nutzung, abgeschrieben ist; dies gilt somit auch für die gewährten Zuweisungen. Ob bzw. inwieweit sich durch die Maßnahmen des Konjunkturprogramms eine erhöhte Nutzungsdauer begründen lässt, ist im Rahmen des Jahresabschlusses 2011 zu entscheiden (Abschluss der Baumaßnahme 2010/2011).

1.1.3 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte (Pos. 4)

Nach der Gesamtübersicht liegen die Erträge 2013 für Verwaltungs- und Benutzungsgebühren unverändert bei rd. 2,9 Mio. €. Hierin enthalten sind auch nicht zahlungswirksame Erträge durch die Auflösung von Beiträgen insbes. der Gemeindestraßen, die im Regelfall nach 35 Jahren abgeschrieben sind. Ab diesem Zeitpunkt entfallen daher auch Erträge dieser Straßen. Die Ansätze wurden aus der Anlagenbuchhaltung neu ermittelt, sie sinken – wie auch die Abschreibungen – kontinuierlich. Eine Veränderung ergibt sich nach dem Neubau von Straßen, für die Ausbaubeiträge erhoben werden.

1.1.4 Privatrechtliche Leistungsentgelte (Pos. 5)

2013 werden Erträge von rd. 1,0 Mio. € erwartet (Vorjahr: 0,92 Mio. €). Bei den sonstigen privatrechtlichen Leistungsentgelten (Konto 4461000) werden auch Ersatzleistungen für Schadensfälle (z. B. durch Versicherungen) verbucht. Hierdurch können Abweichungen zu Vorjahren entstehen.

1.1.5 Kostenerstattungen (Pos. 6)

2012 wird mit Erträgen von rd. 2,1 Mio. € gerechnet (Vorjahr 2,7 Mio. €). Insbesondere durch die Novellierung des Schulgesetzes und die Einführung einer Vollkostenberechnung der Schulkostenbeiträge wurden urspr. erhebliche Mehrerträge ab 2012 erwartet. Die Berechnungsgrundlagen - d. h. ab wann tatsächlich Investitionskosten einbezogen werden können - stehen noch nicht abschließend fest. Daher wurden die Planansätze wieder abgesenkt, bis Rechtssicherheit besteht (Konto 4482000 ./ rd. 450.000 €), Durch die Vollkostenberechnung ergäben sich allerdings auch höhere Aufwendungen für Schulkostenbeiträge, die den städtischen Haushalt belasten (siehe Konto 5312000).

1.1.6 Sonstige ordentliche Erträge (Pos. 7)

Wie bereits unter 1. erläutert, enthält der Haushaltsentwurf „Erträge aus Grundstücksverkäufen“/ Konto 4541000 von 2,2 Mio. € (bereinigt um Wertveränderungen).

Hierbei handelt es sich 2013 um den geplanten Verkauf folgender Grundstücke:

- Erlenhof (städt. Teilfläche) – urspr. geplant für 2012, somit verschoben,
- Restflächen Beimoor I,
- Parkhaus Innenstadt – urspr. geplant für 2012, somit ebenfalls verschoben.

2013 werden insgesamt ordentliche Erträge von rd. 58,48 Mio. € und Finanzerträge von rd. 0,6 Mio. € erwartet. Dieses ist eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um rd. 0,39 Mio. €.

Diese Veränderung beruht neben den Veränderungen bei Grundstücksverkäufen insbes. auf einer Verbesserung bei den Steuereinnahmen (rd. 2,6 Mio. € - unter Berücksichtigung der Anhebung des Hebesatzes der Grundsteuer B auf 350 %).

Zum Vergleich mit den Vorjahresbeträgen 2012 ist darauf hinzuweisen, dass die Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken aus heutiger Sicht voraussichtlich nicht voll erreicht werden.

1.2 Aufwendungen

1.2.1 Personalaufwendungen (Pos. 11)

Insgesamt sind Personalaufwendungen von rd. 13,37 Mio. € veranschlagt. Hierin enthalten sind auch nicht zahlungswirksame Aufwendungen für Rückstellungen. Die zahlungswirksamen Personalkosten (2012: 12,56 Mio. € / 2013: 12,91 Mio. € steigen gegenüber dem Vorjahr um rd. 336.000 €. Eingeplant hierin sind neben den Erhöhungen durch die Tarifverhandlungen bei tariflichen Beschäftigten auch Stellenmehrungen.

Der Haushaltsentwurf 2013 enthält Personalkosten für zusätzliche Stellen bzw. zusätzliche Stellenanteile u. a. in den Bereichen Straßenwesen, Stadtplanung/ Umwelt, Kindertagesstättenverwaltung, Finanzbuchhaltung (+ 0,75; zentrales Forderungsmanagement, Inventarisierung, befristet zunächst für 3 Jahre), + 1,0 für Rückkehr einer Beamtin nach Erziehungsurlaub sowie bei der Stadtbücherei Auf die Vorlage zum Stellenplan und möglicherweise weiterer Veränderungen, der die Details zu entnehmen sein werden, wird an dieser Stelle verwiesen.

1.2.2 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Pos. 13)

Insgesamt enthält der Ergebnisplan 2013 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen von rd. 14,4 Mio. € (Vorjahr: 10,7 Mio. €).

Hauptsächlich handelt es sich um Unterhaltungskosten für Gebäude und Straßen sowie um Bewirtschaftungskosten (Strom, Heizung, Energie etc.).

Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr von rd. 3,7 Mio. € liegt im Wesentlichen in so genannten einmaligen Unterhaltungsaufwendungen (Konten 5211010, 5211015), z. B. – siehe im Detail **Anlage 5**:

- Nachrüstung von Brandschutz am Rathaus, insbes. 2. Rettungsweg von 1,0 Mio. € als erste Rate für 2013
- Dachsanierung der Kindertagesstätte Gartenholz für 150.000 €
- Sanierung P+R-Anlage am Bahnhof Ahrensburg mit 500.000 €
- Deckenerneuerung der Manhagener Allee für 550.000 €, Konto 5221010
- Entschlammung des Schlossteiches mit einmalig bis zu 655.000 €, Konto 5221015

sowie an

- steigenden Bewirtschaftungskosten (z. B. Strom- und Heizkosten), Konten 5241010, 5241050 = + 120.000 €) und
- besonderen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen, Konto 5271000 und Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen, Konto 5291000. Diese steigen 2013 insgesamt um rd. 220 T€ auf 1,41 Mio. € (2012: 1,19 Mio. €); der Ansatz 2014 liegt bei insgesamt 1,269 Mio. €. Ursächlich für die Steigerung 2012/2013 sind insbes. die beabsichtigte Einlagerung von Bauakten (einmalig rd. 12.000 €) und Digitalisierung (rd. 30.000 €/a.), Konto 5271 sowie bei Konto 5291 die Vorbereitungen für die 700-Jahrfeier der Stadt Ahrensburg, die 2014 stattfinden wird.

Für 2013 wird hierfür eine Mittelbereitstellung von 90.000 € erbeten. Das Jahr 2014 selbst wird nicht mehr belastet, die Kosten 2014 werden über die (Rest-) Ermächtigung aus 2013 bestritten.

Daneben hat der Bauhof mitgeteilt, dass er um rd. 5 % seine Forderungen für Leistungen an die Stadt Ahrensburg ab 2013 erhöhen wird. Daher wurden die Ansätze mit den höchsten Kostenanteilen Straßenunterhaltung und Grünflächenpflege angehoben. Spezielle Mehrbedarfe für die Grünflächenpflege nach z. B. Fertigstellung des Baugebietes Erlenhof sind im Finanzplanungszeitraum bis 2016 nicht enthalten.

1.2.3 Bilanzielle Abschreibungen (Pos. 14)

Der Haushalt enthält bilanzielle Abschreibungen in Höhe von rd. 5,8 Mio. €. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich durch die Nachkalkulation auf Basis der Abschreibungsläufe zum Stand 01.01.2009/ Stand der Eröffnungsbilanz und weiterer zu berücksichtigender Kosten für die ab 2009 errichteten/ durchgeführten Baumaßnahmen im Gebäude- und Straßenbereich sowie des Haltepunktes Gartenholz. Die Abschreibungsanteile sind derzeit noch geschätzt und werden sich im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten 2009 bis 2011 konkretisieren.

1.2.4 Transferaufwendungen (Pos. 15)

Die Transferaufwendungen betragen 2013 rd. 27 Mio. € gegenüber rd. 25,1 Mio. € in 2012 (+ 1,9 Mio. €).

Neben den Zuschüssen an Dritte – z. B. für KiTa's in fremder Trägerschaft - fallen unter diesen Bereich auch die Kreis-, Finanzausgleichsumlage und die Gewerbesteuerumlage. Zur Festsetzung der Kreisumlage sind die Steuereinnahmen des III. Quartals 2011 bis inkl. des II. Quartals 2012 maßgeblich. Durch die IST-Steuereinnahmen dieser Quartale steigt die Kreisumlage von rd. 11,7 Mio. € in 2012 auf nun rd. 12,6 Mio. €. Die Kreis-, Finanzausgleichs- und Gewerbesteuerumlagen steigen 2013 auf rd. 19,56 Mio. € (2012: 17,92 Mio. €, somit + 1,64 Mio. €). Im Vorbericht des Haushaltsentwurfs 2013 werden hierzu Übersichten enthalten sein. Die Hochrechnung für die Jahre 2014 ff korrespondiert mit den Zahlen des Kreises Stormarn.

Eingangs – siehe hierzu 1.1.5 – wurde bereits darauf hingewiesen, dass durch die Vollkostenabrechnung der Schulkostenbeiträge (Konto 5312000) der Aufwand steigen wird. Für 2013 wurden die Aufwendungen zwar abgesenkt, da die Investitionskostenanteile noch nicht einbezogen sind; mit rd. 145.000 €/a. zusätzlich wird aber nach Mitteilung des Kreises ab sofort - d. h. erstmals für 2012 - vom Kreis Stormarn als Träger der Woldenhornscheule für die diese besuchenden derzeit 21 Ahrensburger Schüler/innen ein Schulkostenbeitrag erhoben. Dieser wurde bei Produkt 22100 erstmals als Aufwand veranschlagt.

Mit einem Anteil von max. 140.000 € wird 2013 erneut die Stiftung Schloss Ahrensburg unterstützt. In Höhe von 100.000 €/a. leistet die Stadt Ahrensburg eine Zustiftung, zu der sie sich für 5 Jahre - d. h. bis inkl. 2014 - verpflichtet hat. Mit einem Anteil von 40.000 € unterstützt die Stadt derzeit die Stiftung Schloss Ahrensburg jährlich. Durch die Zustiftungen soll die Stiftung Schloss Ahrensburg in die Lage versetzt werden, langfristig aus ihren Zinserträgen den laufenden Etat zu finanzieren.

Der Zuschuss für das Peter-Rantzau-Haus wird ab 2013 von bisher rd. 288 T€ um 22 T€ auf 310 T€/a. angehoben.

Die Zuschüsse für die Betreuung von Kindern in Krippen, Kindertagesstätten etc. steigen ebenfalls kontinuierlich an.

Die Aufwendungen werden in den Jahren 2012 zu 2013 um 288.300 € steigen.

2013/2014 eine weitere Steigerung um 590.000 € erfahren, 2014/2015 weitere 100.000 €. In Summe bedeuten die Aufwendungen für die Betreuung von Kindern in Krippen, Kindertagesstätten etc. für 2013 = 3,152 Mio. €, 2014 = 4,03 Mio. €, 2015/2016 voraussichtlich je 4,13 Mio. €. Diese Aufwendungen sind insbes. die Antwort der Stadt auf den Rechtsanspruch zur Betreuung von Kleinkindern ab 01.08.2013. So belastet die Kindertagesstätte Adolfstraße/ Inbetriebnahme zum 01.08.2013, in 2013 den Haushalt mit 200 T€, ab 2014 ff mit 450 T€/a. Der geplante Neubau der Kindertagesstätte im zukünftigen Baugebiet Erlenhof wird weitere Aufwendungen von 300 T€ ab ggf. 2014 und 400 T€/a. ab 2015 ff verursachen. Daneben steigt der Kostenausgleich für Krippenkinder gegenüber 2012 von 70 T€ auf 150 T€/a. Zu betrachten sind in diesem Zusammenhang ferner die gestiegenen Aufwendungen für die eigenen Kindertagesstätten Pionierweg und Schäferweg, da dort durch die Schaffung von Plätzen für Krippenkinder nach Umbau/ Erweiterung ebenfalls bereits höhere Kosten entstanden sind.

Der Defizitzuschuss an das badlantic soll 2013 = 1,6 Mio. € (2012: 1,66 Mio. €) betragen.

1.2.5 Sonstige ordentliche Aufwendungen (Pos. 16)

Der Haushalt enthält sonstige ordentliche Aufwendungen in einer Gesamthöhe von rd. 3,099 Mio. € (Vorjahr 3,135 Mio. €). Hierin enthalten sind insbes. allgemeine und spezielle Geschäftsaufwendungen für Bauleitplanung, Sachverständige u. ä., die Kosten an den Bauhof sowie die Leistungsbeteiligung der Stadt für die Kosten der Unterkunft an Arbeitssuchende.

Im Bereich der Stadtplanung existieren vielfach Einzelkonten (.5431011 ff), zu diesen wird auf eine Erläuterung verzichtet und auf den Ergebnisplan verwiesen. Bei Konto .5431010 ist gegenüber 2012 (Plan: 354.100 €) eine Steigerung um 125.200 € auf 479.300 € zu verzeichnen. Die wesentlichsten Veränderungen zeichnen sich bei folgenden Positionen ab:

Konto .5431010/ spezielle Geschäftsaufwendungen f. Bauleitplanung, Sachverständige: u. a..

		Differenz					
Produkt	Bezeichnung	2012	2013	2012/2013	2014	2015	2016
11120	Personalangelegenheiten	1.700	9.000	7.300	8.500	8.500	8.500
11130	Öffentlichkeitsarbeit	19.000	15.000	-4.000	15.000	15.000	15.000
11135	Finanzverwaltung	61.000	25.000	-36.000	2.000	2.000	2.000
11145	Liegenschaftsverwaltung	20.000	10.000	-10.000	10.000	10.000	10.000
11155	ZGW	28.000	10.000	-18.000	10.000	10.000	10.000
11160	Rechnungsprüfung	30.000	20.000	-10.000	10.000	10.000	10.000
11165	Einrichtungen für die gesamte Verwaltung	25.000	15.000	-10.000	0	0	0
51100	Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen	70.000	200.000	130.000	150.000	100.000	100.000
54100	Gemeindestraßen	37.000	50.000	13.000	50.000	70.000	50.000
54700	ÖPNV	20.000	0	-20.000	0	0	0
55100	Öffentliches Grün	0	10.000	10.000	0	0	0
55500	Forstwirtschaft	2.300	2.300	0	2.300	2.300	2.300
56100	Umweltschutzmaßn.	10.000	53.000	43.000	0	0	0
57100	Wirtschaftsförderung	8.000	8.000	0	0	0	0
		332.000	427.300	95.300	257.800	227.800	207.800

Hierdurch wird deutlich, dass die Ansätze in den meisten Positionen zwar sinken, insbes. bei den Produkten Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen und Umweltschutzmaßnahmen jedoch eine Kostensteigerung eintritt. Bei Produkt 56100 ist dies auf das ggf. beabsichtigte Klimaschutzkonzept – 50.000 € – zurückzuführen. Hierüber soll im Rahmen der Haushaltsberatungen ein endgültiges Votum erfolgen (siehe UmwA 08.08.2012/ Vorlage 2012/082). Bei Produkt 51100 wurde in den Jahren 2010/2011 ein Einzelansatz von 100.000 € bereit gestellt, der 2012 auf 70.000 € abgesenkt wurde. Zur Begründung des Ansatzes von 200.000 € wurde ausgeführt, dass neben der Aktualisierung des Kartenmaterials (Erwerb vom Katasteramt) die Aufstellung, Fortführung, Änderung und Fertigstellung u. a. an den B-Plänen 43-6, 51-4, 80 b, 87, 82 und 88 sowie Am Postwald/ Kastanienallee erfolgen solle.

1.2.6 Finanzaufwendungen (Pos. 20)

Die Zinsaufwendungen betragen 2013 voraussichtlich 1,3 Mio. € und steigen gegenüber 2012 nicht. Aufgrund der veranschlagten Kredite steigen sie aber ab 2014 auf bis zu 1,8 Mio. € in 2016 an.

Der Haushalt 2013 enthält ordentliche Aufwendungen von rd. 63,8 Mio. € und Finanzaufwendungen von rd. 1,3 Mio. €. Die ordentlichen Aufwendungen steigen gegenüber dem Vorjahr um rd. 7,0 Mio. €, was – wie ausgeführt – auf Steigerungen in vielen Bereichen zurückzuführen ist, insbes.

- 1,64 Mio. € Erhöhung der Umlagen an Kreis und Land für Kreisumlage, Finanzausgleich und Gewerbesteuern
- 1,00 Mio. € Brandschutzsanierung Rathaus, 1. Rate
- 0,65 Mio. € Entschlammung des Schlossteiches
- 0,55 Mio. € Deckenerneuerung Manhagener Alle
- 0,50 Mio. € Sanierung P+R-Haus „Alter Lokschuppen“ (Elektrik, Blitzschutz)
- 0,29 Mio. € Zuwendungen an Träger von Kindertagesstätte
- 4,63 Mio. € Summe obiger Aufwendungen (Anteile der Steigerung)**

2. Finanzhaushalt

2.1 Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Auf die einzelnen Einzahlungsarten wird nicht eingegangen. Diese sind im Wesentlichen identisch mit den dazu gehörigen Erträgen – siehe 1.1 –.

Die größte Veränderung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus steigenden Einzahlungen aus Steuern und ähnlichen Abgaben. Diesen stehen aber auch sinkende Kostenerstattungen von Gemeinden (Gastschulbeiträge) gegenüber.

Insgesamt werden Einzahlungen von rd. 54,8 Mio. € erwartet (Vorjahr 52,5 Mio. €).

2.2 Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Auf die einzelnen Auszahlungsarten wird hier ebenfalls nicht im Einzelnen eingegangen, sondern auf 1.2 verwiesen.

2012 sind Auszahlungen von rd. 58,6 Mio. € veranschlagt. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr von rd. 6,1 Mio. € ergibt sich aus den bereits erläuterten Aufwandspositionen. Im Saldo ergibt sich eine Lücke aus laufender Verwaltungstätigkeit von rd. 3,81 Mio. € (Pos. 17).

2.3 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

Insgesamt werden 2013 Einzahlungen von rd. 6,12 Mio. € erwartet.

Neben Einzahlungen

- aus Grundstücksverkäufen in Höhe von 2,4 Mio. € sind
- eine Zuwendung von 272.000 € - davon rd. 144.000 EUR durch die EU - für das Schlossareal, ferner Spenden
- ein Zuschuss von 750.000 € für die KiTa Erlenhof (Höhe des Grundstückwertes),
- eine Zuweisung von 470.000 € für den Bau der Kindertagesstätte Adolfstraße sowie
- Ausbaubeiträge nach Erneuerung des Heidekamp

eingepplant.

2.4 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Auf die anliegende Investitionsübersicht wird verwiesen.

Im Schulbereich soll nach Fertigstellung der Turnhalle an der Grundschule Am Hagen (Teilbetrag 0,245 Mio. €) 2013 mit einer ersten Rate von 0,5 Mio. € der Ersatzbau des Pavillons an der Grundschule Am Schloss beginnen, an dem sich insbes. der Kreis Stormarn im Hinblick auf die Woldenhornschule 2014 mit 0,8 Mio. € beteiligt, daneben auch die LEG aufgrund der Bebauung des Gebietes Erlenhof.

In Höhe von 0,312 Mio. € wird in den Schlosspark investiert. U. a. sollen eine neue Fußgängerbrücke zur Bagatelle erstellt und die Parkausstattung (Bänke, Poller, etc.) erneuert, die Parkwege nachgearbeitet und verbreitert und Anschlüsse für Strom, Wasser/ Abwasser fest installiert werden. Der Eigenanteil der Stadt Ahrensburg soll einen Anteil von rd. 40.000 € nicht überschreiten - siehe auch 2.3.

Insgesamt rd. 2,3 Mio. € werden 2013 im Bereich der Kindertagesstätten bereit gestellt, davon 1,3 Mio. € als letzte Rate für den Neubau der Kindertagesstätte Adolfstraße und 0,2 Mio. € als 1. Rate/ Planungskosten für den Neubau einer weiteren Kindertagesstätte im Baugebiet Erlenhof. Das Grundstück dieser Kindertagesstätte im Wert von 0,75 Mio. € überlässt der Bauträger LEG der Stadt; in dieser Höhe ist daher ein städtischer Zuschuss ausgewiesen - siehe auch 2.3.

Als wesentliche Investitionsmaßnahmen ist ferner 2013 die Erneuerung der Hager Allee geplant mit einem Kostenanteil in Höhe von 1,0 Mio. € von insgesamt rd. 3,3 Mio. €.

Für den Bau der Entlastungsstraße zur Entlastung der Verkehrsströme im Gewerbegebiet Nord sind 2013 nur erneut Planungskosten veranschlagt. Der Bau könnte ab 2015 beginnen. Nach dem Auslaufen der Förderung nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) muss die Stadt aus heutiger Sicht die Kosten allein tragen. Ob der Bau erfolgen soll, ist durch die städtischen Gremien zu entscheiden. Es sind Baukosten von mindestens 6 Mio. € erforderlich.

Nach dem Endausbau des B-Plangebiets 82 (Beimoor I) soll der noch fehlende Radweg im Bereich Beimoorweg/ Gänseberg für 0,3 Mio. € erstellt werden. Die Erschließung des zukünftigen Gewerbegebiets Beimoor II, B-Plangebiet 88 b ist ab 2014 geplant. Sie ist erforderlich für die weitere Ansiedlung größerer Gewerbebetriebe.

Ferner ist der Neubau der Brücke Moorwanderweg veranschlagt, für den 0,4 Mio. € Kosten entstehen.

Im Saldo ergibt sich ein Kreditbedarf von rd. 3,59 Mio. € in 2013, 5,07 Mio. € in 2014, 3,8 Mio. € in 2015 und 2,38 Mio. € in 2016.

Insbesondere durch die Verschiebung von Straßenerneuerungsmaßnahmen (z. B. Hagerner Allee rd. 3,3 Mio. €, Bornkampsweg rd. 2,6 Mio. €, Hamburger Straße Nord) und von Gebäudesanierungen/ Neubauten (z. B. Sanierung und Cafeteria für die Grundschule Am Reesenbüttel) konnte die Aufnahme von Krediten in den Vorjahren begrenzt werden. Für 2013 war nach der Haushaltsplanung 2012 ein Kreditbedarf von 4,4 Mio. €, für 2015 in Höhe von rd. 350.000 € und für 2016 von 1,77 Mio. € veranschlagt. Diese Gegenüberstellung zeigt, dass die Neuverschuldung 2013 den ursprünglichen Planansatz unterschreitet. Dies ist aber - wie ausgeführt - vor allem auf von 2012 nach 2013 verschobene Erträge aus der Veräußerung städtischer Grundstücke zurückzuführen.

Zusammen mit den „Altschulden“ (inkl. ÖPP) ergibt sich am Ende des Planungszeitraumes 2016 ein Schuldenstand von ca. 39 Mio. € (Ende 2012: rd. 26 Mio. €). Bei der Betrachtung des möglichen Schuldenstandes Ende 2016 wurde die auch aus 2011/2012 bestehende Ermächtigung in Höhe von bis zu 3,6 Mio. € berücksichtigt. Ob diese Kreditermächtigung noch in Anspruch genommen wird, ist in Abhängigkeit von der weiteren Liquiditätsentwicklung zu entscheiden (rd. 2,9 Mio. € bis Ende 2012/ 0,7 Mio. € bis Ende 2013)

Michael Sarach
Bürgermeister

Anlagen:

- | | |
|----------|--|
| Anlage 1 | Haushaltssatzung |
| Anlage 2 | Verpflichtungsermächtigungen |
| Anlage 3 | Gesamtübersicht Ergebnisplan |
| Anlage 4 | Gesamtübersicht Finanzplan |
| Anlage 5 | Investitionsprogramm 2013 bis 2016 |
| Anlage 6 | Übersicht über einmalige Kosten der Bauunterhaltung |
| Anlage 7 | Vergleich Betrachtung Ergebnishaushalt aus der Sicht 2012 bis 2015 und aktuell |